Der Landrat wies darauf hin, dass diese Thematik in der Vergangenheit bereits im Planungs- und Verkehrsausschuss beraten worden sei. Das Straßenverkehrsamt habe ihm mitgeteilt, dass auch Abg. Dr. Lamberty mehrfach schriftlich über die Sachlage informiert worden sei. U.a. sei mitgeteilt worden, dass eine weitere Optimierung für Radfahrer ohne erhebliche Einschränkungen der Leistungsfähigkeit nicht möglich sei. Es bestehe allenfalls die Möglichkeit, die Grünanforderung für Radfahrer durch Kontaktschleifen (statt Anforderung durch Taster) etwas komfortabler zu gestalten. Dies würde jedoch auf Grund der Kosten für nicht gerechtfertigt angesehen. Somit sei eine Verlängerung der Grünzeiten oder eine Verkürzung der Rotzeiten für Radfahrer damit in keinem Fall verbunden und ferner auch auf Grund der Verkehrsbelastung des Knotens und im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit auch nicht möglich. Auf Grund der Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes bestehe kein Raum für eine Beratung des Antrages der FDP-Kreistagsfraktion vom 28.08.2007.

Abg. Finke bestätigte, dass sich seine Fraktion zu dieser Thematik bereits mit dem Straßenverkehrsamt im Austausch befunden habe. Die Sachlage sei ihm bekannt, sie sei aber gleichzeitig Auslöser des vorgelegten Antrages gewesen. Die Signalisierung für Radfahrer falle in die Zuständigkeit des Rhein-Sieg-Kreises. Die beantragten Induktionsschleifen für den Fahrradverkehr seien mit Kosten verbunden. Die hierfür notwendigen Mittel seien beim Land NRW zu beantragen. Ungeachtet dieser Sachfragen sei die Frage, was politisch gewollt sei. Er betrachte eine Diskussion des Antrages im Planungs- und Verkehrsausschuss für angebracht und sinnvoll.

Abg. Bausch erinnerte an die vor geraumer Zeit zu dieser Thematik im Planungs- und Verkehrsausschuss geführten intensiven Beratungen. Der Planungs- und Verkehrsausschuss sei zum damaligen Zeitpunkt zu dem Ergebnis gekommen, dass die gewünschten Induktionsschleifen im Rhein-Sieg-Kreis zu Gunsten einer Optimierung für Radfahrer in Kreuzungsbereichen im Hinblick auf den hiermit verbundenen Kostenaufwand nicht geeignet und somit auch nicht umsetzbar seien. Eine nochmalige Beratung im Planungs- und Verkehrsausschuss sei weder sinnvoll noch Erfolg versprechend. Der Planungs- und Verkehrsausschuss habe sich allerdings dafür ausgesprochen, bei Neubaumaßnahmen Induktionsschleifen mit zu berücksichtigen und dem Planungs- und Verkehrsausschuss als Gesamtmaßnahme vorzustellen.

Abg. Finke brachte zum Ausdruck, dass er eine Diskussion des Antrages seiner Fraktion in der heutigen Sitzung des Kreis Ausschusses nicht erwartet habe.

Der Landrat bezog sich nochmals auf die Feststellungen des Straßenverkehrsamtes, dass das Ziel der Verlängerung der Grünphase nicht mit der Verkehrsbelastung und Leistungsfähigkeit des Knotens zu vereinbaren sei. Die Entscheidung über die Dauer der Grünphase der Ampelschaltung für Radfahrer treffe er in seiner Funktion als Leiter der Straßenverkehrsbehörde. Ferner habe sich der Planungs- und Verkehrsausschuss bereits mit grundlegenden Fragen der Signalisierung für Radfahrer befasst. Es sei nicht sachgerecht, den Planungs- und Verkehrsausschuss erneut mit dieser Thematik zu befassen. Er stellte sodann den Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 28.08.2007 zur Abstimmung.